



(PM) Unternehmen gegen TTIP und CETA

## Ja zu CETA kein Beitrag zu gerechtem Welthandel

**InitiatorInnen der KMU gegen TTIP Initiative fordern Nationalrat auf CETA abzulehnen**

**Mit der Entscheidung für CETA, haben sich die EU-Institutionen gegen den Schutz von Menschenrechten, Umwelt, Klima und einen gerechten Welthandel entschieden.**

*Wien, 15.2.17:* „Das Europäische Parlament hat heute seine Chance vertan, sich für einen gerechten Welthandel einzusetzen. Mit ihrem Ja zu CETA hat die Mehrheit der EU-Abgeordneten nicht nur die negativen Auswirkungen von CETA auf Menschen- und ArbeitnehmerInnenrechte, Verbraucher-, Umwelt- und Klimaschutz missachtet, sondern auch jene für kleine und mittlere Unternehmen“, so die InitiatorInnen von KMU gegen TTIP, die von über 2.500 KMU aus Österreich unterstützt werden. CETA benachteiligt kleinere Unternehmen gegenüber großen Konzernen, gefährdet das europäische Vorsorgeprinzip und zeigt keinerlei Konzept auf, wie besonders sensible Branchen, wie die europäische Agrarwirtschaft, geschützt werden sollen.

### **CETA gefährdet kleinere Unternehmen**

„Klein- und Mittelbetriebe brauchen Spielregeln für den internationalen Handel, die einen fairen Wettbewerb garantieren und hohe Standards absichern. CETA erfüllt diese Kriterien nicht“, betonen die KMU-VertreterInnen. „Die Aufweichung der Kennzeichnungspflicht von genetisch modifizierten Lebensmitteln greift die Geschäftsgrundlage von ökologisch wirtschaftenden Lebensmittelerzeugern in der EU an“, kritisiert Johannes Gutmann von Sonnentor und Mitiniator von KMU gegen TTIP.

### **Nachteile für Handel innerhalb der EU nie untersucht**

Die Bedeutung des kanadischen Marktes für heimische KMU ist gering. KMU-Exporte nach Kanada haben nur 0,07% Anteil an der gesamten österreichischen Wirtschaftsleistung. Das wird sich auch mit CETA kaum ändern, denn das durch CETA angeblich erzielbare Wirtschaftswachstum bewegt sich im Promillebereich. Rund 75% der Exporterlöse entfallen aktuell an Großunternehmen. Die Europäische Kommission hat weder die Auswirkungen von CETA auf den Handel innerhalb der EU geprüft, noch jene auf KMU, die ausschließlich in Europa tätig sind.

„Nach dieser Entscheidung ist nun der österreichische Nationalrat am Zug. Wir fordern diesen auf, das Abkommen aufgrund der zahlreichen Bedrohungen nicht zu ratifizieren“, insistieren die InitiatorInnen der Initiative.

Das vollständige Positionspapier „CETA: Kritik österreichischer Klein- und Mittelunternehmen (KMU)“ finden Sie unter: <http://kmu-gegen-ttip.at/content/view/line/1106>

### **Über die Initiative »KMU gegen TTIP«**

Die Initiative, die sich gegen Abkommen wie CETA, TTIP und TiSA ausspricht, wurde von mehr als 2.500 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) aus Österreich unterzeichnet. Ziel ist die Aufklärung von KMU über die Auswirkungen der europäischen Handelspolitik und der Aufbau einer starken Gegenöffentlichkeit zur vorherrschenden Kommunikationspolitik der Wirtschaftskammer Österreich und der Europäischen Kommission zu TTIP und CETA.

InitiatorInnen sind Lisa Muhr (Göttin des Glücks), Gert Rücker (JMB Fashion Team), Johannes Gutmann (Sonnentor), Maximilian Schachinger (Schachinger Logistik), Ernst Gugler (Gugler GmbH) und Volker Plass (Plass Grafik).

[www.kmu-gegen-ttip.at](http://www.kmu-gegen-ttip.at)

### **Presse-Rückfragen:**

Anna Ilchmann, +43-676-9211715, [anna.ilchmann@kmu-gegen-ttip.at](mailto:anna.ilchmann@kmu-gegen-ttip.at)